

SEPTEMBER 2021

Glosemeyers Rückblick

„Wolfsburg im Herzen,
Niedersachsen im Blick“

**Liebe Leserinnen
und Leser,**

hinter uns allen liegt ein aufregender Monat, der so manche Überraschung für uns alle bereit hielt. Natürlich sind da zum Einen die Wahlen, welche mit einem starken Votum für die SPD und damit für eine soziale Politik verbunden sind.

Auf kommunaler Ebene konnten wir uns als SPD Wolfsburg nochmal zulegen und gehen wieder als stärkste Kraft in die Ratssitzungen. Gleichzeitig hat unsere Oberbürgermeisterkandidatin Iris Bothe es mit einer unglaublichen Unterstützung bis in die Stichwahl geschafft – auch wenn das Ergebnis nicht so war, wie von uns erhofft. Dafür konnten wir uns aber umso mehr über den großartigen Wahlerfolg von Falko Mohrs freuen, der auch weiterhin Wolfsburg und die Belange der Menschen hier vor Ort in Berlin vertreten wird.

Neben den drei großen Wahlen in Wolfsburg ist aber auch auf Landesebene eine Menge passiert. Durch das starke Wirken unserer Europaministerin Birgit Honé konnten weitere Fördergelder auf EU-Ebene für die Innenstädte in Niedersachsen gesichert werden. Damit kann auch hier in Wolfsburg unsere Innenstadt mit zahlreichen Projekten belebt werden.

Es liegen also spannende Zeiten vor uns!

*Ihre
Immacolata Glosemeyer*



Wolfsburg profitiert von zusätzlichen EU-Geldern aus Förderprogramm!



Das war unser Wahlkampf!



Boris Pistorius zu Gast in Wolfsburg



Europa ist näher als man denkt: EU-Gelder helfen Städten und Gemeinden durch die Corona-Pandemie

Der vergangene Monat stand nicht nur im Zeichen der verschiedenen Wahlen, sondern zeigte auch, wie wichtig Europa und die Maßnahmen der Europäischen Union für unser gemeinsames Leben und das Überwinden von Krisen ist.

Dabei hat sich gezeigt, dass die Bereitstellung der Gelder aber alleine nicht reicht. Es muss auch durch die Länder eine gezielte Verteilung erfolgen, damit die Gelder auch bedarfsgerecht eingesetzt werden können.

Auf diese Weise profitieren alle Akteure von einer schnellen Ausschüttung und der damit verbundenen schnelleren Umsetzung der Projekte.



207 Kommunen in Niedersachsen profitieren von Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt!“

Die Neugestaltung der Fußgängerzone, Klimaschutzprojekte, digitale Angebote für den Einzelhandel – 207 Kommunen in ganz Niedersachsen profitieren auf vielfältige Weise vom Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt!“ der Landesregierung. Insgesamt stehen 117 Millionen Euro aus EU-Mitteln zur Verfügung, um die Citys und Ortskerne nach der Corona-Krise wieder attraktiver zu gestalten.

„Ich freue mich sehr, dass sich so viele Städte und Gemeinden in Niedersachsen an dem Pro-

gramm beteiligt haben und alle Anträge berücksichtigt werden konnten. Diese große Resonanz zeigt: Das Programm ist der richtige Schritt zur richtigen Zeit“, sagte Immacolata Glosemeyer, Sprecherin für Regionale Entwicklung der SPD-Fraktion, im Rahmen der heutigen Aktuellen Stunde im Landtag.

Die SPD-Abgeordnete betont die große Entscheidungsfreiheit vor Ort: „Die Kommunen können die nach Einwohnerzahl gestaffelten Fördersummen nach ihren individuellen Bedürfnissen nutzen und haben so Raum für eigene Akzente. Attraktive Innenstädte und Ortskerne erhöhen nicht nur die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner. Sie ziehen auch Auswärtige an und kurbeln so die örtlichen Restaurants und Geschäfte an, die sehr unter den Bedingungen der Pandemie gelitten haben.“

Gutes Beispiel für gelungene Europapolitik

Glosemeyer sieht in „Perspektive Innenstadt!“ zudem ein gutes Beispiel für gelungene Europapolitik: „Die Europäische Union stellt schnell und unbürokratisch Gelder bereit, das Land sorgt für die zielgenaue Verteilung, und die Kommunen setzen eigene Projekt für die Bürgerinnen und Bürger um. So funktionieren europäische Solidarität und Bürgernähe.“

Mehr Geld für Wolfsburg aus EU-Förderprogramm

Das Problem der sich verändernden Innenstädte ist im zuständigen Ministerium bekannt, wie die Landtagsabgeordnete und europapolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Immacolata Glosemeyer berichtet: „Durch die Corona-Pandemie mit ihren wirtschaftlichen und sozialen Folgen, ist das noch dringender geworden. Das spüren wir auch hier vor Ort in Wolfsburg, weshalb ich mich mit Nachdruck für eine Aufstockung eingesetzt habe.“

Im Rahmen des Förderprogramms „Perspektive Innenstadt!“ erhalten so die niedersächsischen Kommunen und Städte ab 65.000 Einwohnern statt bisher 1,5 Millionen Euro nun bis zu 1,8 Millionen Euro. Die Aufstockung um gut 300.000 Euro ist für die Wolfsburgerin ein Grund zur Freude: „Auch Wolfsburg hat sich erfolgreich für das Programm beworben. Nun sind wir in der glücklichen Situation, dass wir mehr Gelder erhalten werden, damit wir in unserer Stadt noch passgenauere Projekte initiieren können. Damit sichern wir nicht nur unsere Innenstadt, sondern auch die Attraktivität die-

ses schlagenden Herzens unserer Stadt.“

Auch in der Verwaltung freut man sich über die zusätzlichen Gelder

Auch Iris Bothe, Oberbürgermeisterkandidatin und Dezernentin der Stadt Wolfsburg, begrüßt die Aufstockung der Mittel: „Ich freue mich sehr, dass es seitens des Ministeriums weitere Mittel für unsere Innenstädte geben wird. Damit erhält zum Beispiel die Porschestraße im Herzen unserer Stadt eine neue Perspektive, welche sicherlich zukünftig noch weiterentwickelt werden kann, um beispielsweise neue

Raumnutzungsmodelle zu ermöglichen, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen oder in nachhaltige Verkehrs- und Klimaschutzkonzepte zu investieren.“

Für Glosemeyer und Bothe steht aber fest, dass die Gestaltung der Innenstädte nicht ohne die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger geht. Um die Gelder auch nachhaltig einzusetzen, müssen Politik, Verwaltung, Handel und vor allem die Menschen vor Ort Hand in Hand arbeiten.

Noch mehr Infos zu Europa
gibt's auf meiner Homepage!





Das war unser Wahlkampf 2021!

Drei Wahlkämpfe. Ein Ziel.

In den letzten Wochen und Monaten haben wir als SPD alles gegeben, um nicht nur den Kommunalwahlkampf für uns zu entscheiden, sondern auch, um mit Falko Mohrs das Direktmandat für den Bundestag erneut zu gewinnen und mit Iris Bothe Niedersachsens erste Oberbürgermeisterin zu stellen. Dabei erhielten wir nicht nur großartige Unterstützung aus dem ganzen Stadtgebiet, sondern durften auch so manchen Politpromi in unserer Stadt begrüßen...





Macht sich ein Bild von der Technik: Gemeinsam mit den Wolfsburger Abgeordneten und der Dezernentin für Jugend fuhr der Minister zum Abschluss noch mit dem Schnellboot über den Allersee

Innenminister Pistorius zu Gast bei Wolfsburgs Rettungs- und Katastrophenschutzkräften

Hoher Besuch für die Rettungs- und Katastrophenschutzkräfte: Im vergangenen Monat besuchte der niedersächsische Innenminister Boris Pistorius (SPD) den DLRG-Stützpunkt am Wolfsburger Allersee. Anlass des Besuchs war die aktuelle Situation des Rettungs- und Katastrophenschutzes in Wolfsburg, sowie die weitere Entwicklung des Rettungswesens in Niedersachsen.

elementarer Bestandteil für die Gesellschaft und Kommunen

Während des Gesprächs mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Wolfsburger Rettungs- und Katastrophenschutzwesen wurde klar, dass Feuerwehren und Rettungsdienste elementar für die Gesellschaft sind. Durch ihren Einsatz retten die Einsatzkräfte nicht nur Leben, sondern sorgen auch für Zusammenhalt. Dazu gehört auch der Schwimmunterricht, welcher den anwesenden Mitgliedern der Rettungs- und Katastrophenschutzkräfte noch einmal in den Fokus gerückt worden ist.

Für Pistorius ist klar, dass man hier handeln muss. Dazu habe er bereits mit seinem Kollegen Grant-Hendrik Tonne Kontakt aufgenommen und man arbeite an einer Lösung.

Für Iris Bothe, Jugenddezernentin der Stadt, ist das ein wichtiger Schritt hin zu mehr Sicherheit: „Ich habe mich bereits in der Vergangenheit dafür stark gemacht, dass die Kinder und Jugendlichen nicht abgehängt werden, was das Thema Schwimmen angeht. Ich freue mich deshalb, dass hier seitens des Landes jetzt daran gearbeitet wird, die Fortbildung zum Rettungsschwimmerschein zu ermöglichen!“

Hochwasser hat die Wichtigkeit noch einmal verdeutlicht

Aber auch der Katastrophenschutz und das entsprechende Management stand bei dem Besuch im Fokus. Für Immacolata Glosemeyer hat die Hochwasserkatastrophe noch einmal gezeigt, wie wichtig alle Einsatzkräfte sind. So haben auch Wolfsburger Rettungs- und Katastrophenschutzkräfte in den betroffenen Ge-

bieten mitgeholfen: „Die Einsätze in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen haben noch einmal verdeutlicht, dass unsere Feuerwehren und Rettungskräfte immer für uns da sind, wenn wir sie brauchen. Sie sind sofort vor Ort, wenn etwas passiert – egal, ob Ferien sind oder man eine Schicht im Werk schiebt. Ohne diese Menschen, die meistens dafür ihre Freizeit opfern, würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren.“

Besonders groß war im Anschluss die Freude seitens des Ministers als noch eine Tour mit dem Boot über den Allersee ermöglicht wurde. Somit konnte sich Pistorius noch ein Bild von der Technik vor Ort machen und auch den Allersee mit seinen Freizeitangeboten besser ken-

nenlernen.

Nicht nur für den Minister, sondern auch für die beiden Wolfsburger Politikerinnen steht fest, dass man das Rettungswesen und auch den Katastrophenschutz zusammendenken muss. Bereits während des Gesprächs wurde aber deutlich, wie wichtig eine Stärkung des Ehrenamts ist. Dazu erklärt Glosemeyer abschließend: „Die Freiwilligen Feuerwehren und die Rettungsdienste sind eine Säule des solidarischen Zusammenlebens in unserer Stadt. All die Männer und Frauen sind im Notfall für uns da – das kann man gar nicht hoch genug einschätzen! Deshalb brauchen wir hier gute Rahmenbedingungen, damit auch zukünftig bei Einsätzen alles funktioniert.“



Niedersächsischer Weg sucht Partner

Es ist ein bundesweit einzigartiges Programm, das von Politik, Landwirtschaft und Naturschutzvereinen beschlossen worden ist: Der „Niedersächsische Weg“ hat sich als Ziel gesetzt, den aktuellen Herausforderungen und Problemen des Natur-, Arten- und Gewässerschutzes begegnen. Um noch mehr Menschen davon zu überzeugen, sucht man nun tatkräftige Partner.

Konstruktives Miteinander aller Akteure ist das Ziel

„Der ‚Niedersächsische Weg‘ zeigt uns, wie

durch ein konstruktives Miteinander aller beteiligten Akteure ein fairer Interessenausgleich geschaffen werden kann“, erklärt Immacolata Glosemeyer, „dabei sind aber Zugeständnisse von allen Seiten unumgänglich.“

Für sie hat der eingeschlagene Weg für alle Beteiligten große Vorteile, weshalb sie die Initiative unterstützt: „Im Dialog mit Landwirtschaft und Naturschutz haben wir viel mehr erreicht, als wir uns erhofft hatten. Ich kann deshalb nur an alle Kommunen, Vereine, Verbände, Institutionen oder Firmen sich ebenfalls zu engagieren, um so einen Beitrag zum Erreichen der Ziele beizutragen.“

Belohnung für erfolgreiche Projekte

Wer erfolgreich Maßnahmen für den Natur-, Arten- und Gewässerschutz umsetzt, kann sich für eine Auszeichnung auf der **Website des Landwirtschaftsministeriums** bewerben. Insgesamt stehen 18 Maßnahmen zur Auswahl, die mindestens zwei Jahre lang durchführen müssen. Auch Fotos der Aktionen im Rahmen der Aktionen sind willkommen. Als Dank für die Unterstützung erhalten die Bewerber dann ein Schild mit dem Slogan „Wir gehen den Niedersächsischen Weg“.

KONTAKT ZU MIR

Wahlkreisbüro in Wolfsburg:
Goethestraße 48
38440 Wolfsburg
Telefon:
05361-8905291
E-Mail:
info@immacolata-glosemeyer.de
Internet:
www.immacolata-glosemeyer.de

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Immacolata Glosemeyer, MdL
Layout:
Maurice Semella
Redaktion (Texte und Bilder, wenn
nicht anders vermerkt):
Kristina Harings, Tobias von Gostom-
ski und Maurice Semella

DANKE!

für die Unterstützung
für das Vertrauen


SPD

Zum Schluss...

Die Wahlen sind durch und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Mit einer überwältigenden Mehrheit konnte Falko Mohrs sein Bundestagsmandat verteidigen und sogar noch etwas zu legen. Damit wird die gute Arbeit, die er für uns in Berlin macht deutlich honoriert! Darauf können wir als SPD Wolfsburg sehr stolz sein.

Aber wie so oft im Leben liegen Sieg und Niederlage nah beieinander. Unsere Oberbürgermeisterkandidatin Iris Bothe hat es leider nicht geschafft, die Stichwahl für sich zu entscheiden. Dennoch ist es ein Ergebnis, auf das wir auch stolz sein können. Mit Iris Bothe hatten wir eine Kandidatin, die nicht nur Wolfsburg im Herzen trägt, sondern auch kompetent und zukunftsorientiert handelt.

Mein Dank gilt allen, die in diesen Wahlkämpfen alles gegeben haben – vom Plakatieren, über Flyerverteilkampagne bis hin zu Wahlkampfständen in ganz Wolfsburg. Nur gemeinsam kann man etwas bewegen. Das hat dieser Wahlkampf noch einmal deutlich gezeigt.